

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Apparate selbst arbeiteten nach dem Prinzip, daß ein besonderes Flammöl durch eine ange-schlossene Stickstoff-Glasche, deren Inhalt unter sehr hohem Druck stand, aus der Sprizdüse herausge-trieben wurde, wobei das Flammöl beim Austritt sich entzündete. Es entstand so ein brennend-flüssiger Feuerstrahl von großer Hitze, der unter ungeheurerer schwarzer Rauchentwicklung brannte und in knappen Flammenstößen von dem Träger des Gerätes abgelassen wurde. Man hatte kleine Flammenwerfer, sogenannte „Kleifs“, die von einem Mann getragen und bedient wurden, und sogenannte „Grofs“ oder große Flammenwerfer, die zwei oder drei Mann Bedienung brauchten, wobei einer den Sprizschlauch führte und ein anderer den Apparat trug. Die Reichweite der Apparate lag bei den großen Geräten um 30 Meter und war bei den kleinen entsprechend geringer.

Vor Verdun spielten die Flammenwerfer von Anfang an eine große Rolle. Da bekannt war, daß die stürmende Truppe in der befestigten Region überall auf betonierte I-Werke, M-Räume und größere Zwischenwerke stoßen würde, war der Ein-satz von Flammenwerfern eine Notwendigkeit.